

phischen, soziologischen, ökonomischen, theologischen Lehren; andererseits durchdringt er alle Formen und Richtungen der bürgerlichen Ideologie und Politik. Mit dem wachsenden Einfluß des Sozialismus und der wissenschaftlichen Ideologie der Arbeiterklasse treten neben offen antikommunistischen ständig weitere Konzeptionen in den Vordergrund, die den A. mit verdeckten, flexibleren Methoden zur ideologischen Aggression gegen den Sozialismus einsetzen. Ausdruck dafür sind die Industriegesellschaftstheorie und die —\*• *Konvergenztheorie*, die die Versöhnung der einander antagonistisch gegenüberstehenden Gesellschaftssysteme propagieren. Die antikommunistische Propaganda bedient sich dabei mit Vorliebe revisionistischer und sozialreformistischer Theorien (vom »freiheitlichen«, »demokratischen«, »menschlichen« Sozialismus u. a.). Eine zentrale Rolle spielt der —\*• *Pluralismus* als eine Theorie, die in den sozialistischen Ländern und in der revolutionären Arbeiterbewegung die einheitliche marxistisch-leninistische Weltanschauung mit bürgerlichen Theorien durchsetzen, nationalistischen und antisowjetischen Auffassungen Raum geben soll. Ihr Ziel ist es, die Arbeiterklasse und ihre Verbündeten in ihrem gemeinsamen revolutionären Handeln zu lähmen und die Einheit der kommunistischen Weltbewegung zu zerstören. Um das zu erreichen, ist der A. in der Gegenwart immer mehr gezwungen, sich pseudomarxistischer Argumente zu bedienen. Die Formen des A. ändern sich, nicht aber sein konterrevolutionäres Wesen. Diese Änderungen erfolgten und erfolgen mit der erzwungenen Anpassung an das jeweilige Kräfteverhältnis in der Welt. In diesem Sinne markieren die Etappen der allgemeinen Krise des Kapitalismus die drei historischen Niederlagen des A. Es existieren offen konterrevolutionäre neben raffiniert ge-

tarnten Formen und Methoden des A. So sind das forcierte Wettrüsten und die Bekämpfung der internationalen Entspannung, die Lüge von der Bedrohung durch die sozialistischen Staaten, vor allem durch die Sowjetunion, Ausdruck des unverhüllt militanten, aggressiven A. Der Versuch, die friedliche Koexistenz zwischen Staaten unterschiedlicher gesellschaftlicher Systeme für den »Wandel des Sozialismus« von innen heraus zu mißbrauchen, ist charakteristisch für eine flexiblere antikommunistische Politik und Ideologie. Im Zusammenhang mit den Bemühungen des Imperialismus, den Konfrontationskurs durchzusetzen, werden verstärkt solche antikommunistischen Methoden eingesetzt wie Lüge, vorsätzliche Desinformation und Verleumdung. Um den A. zurückzudrängen, ist es erforderlich, die sozialistische Gemeinschaft allseitig zu stärken und ihre Friedenspolitik weiter durchzusetzen, die Einheit der kommunistischen und Arbeiterbewegung zu festigen, das antiimperialistische Bündnis zu vertiefen, den Marxismus-Leninismus offensiv zu propagieren und alle Erscheinungsformen des A. zu bekämpfen.

Antimilitarismus: gegen den —<• *Militarismus* gerichteter immanenter Bestandteil des Kampfes der revolutionären Arbeiterbewegung gegen Imperialismus und imperialistischen Krieg, für Frieden, Demokratie und Sozialismus. Der A. beruht auf dem untrennbaren Zusammenhang des Kampfes der revolutionären Arbeiterbewegung um den —\*■ *Frieden* mit ihrem Kampf um den Sozialismus. »Die Sozialisten haben die Kriege unter den Völkern stets als eine barbarische und bestialische Sache verurteilt.« (Lenin, 21, S. 299) Da der Militarismus die »Summe« und der »Extrakt aller friedensstörenden Tendenzen des Kapitalismus« ist (K. Liebknecht, I, S. 360), ausge-